

1) Z.Hd.

Herrn Oberbürgermeister
Stefan Hebbel 2K

Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

Stadt Leverkusen
- Der Oberbürgermeister -

15. Juni 2026

Eingegangen

13/06

In Vertretung des Oberbürgermeisters
Herrn Oberbürgermeister
Herrn Oberbürgermeister
Herrn Oberbürgermeister

2) 011 20.3.

6.16/6

MB 17/1626 → 011-8142 20.3.

Nachtrag zu unserem 1. B Ü R G E R A N T R A G

der Anwohner auf der Straße „Auf dem Stein“

Bürgerantrag zur Verkehrsberuhigung und Überprüfung der geänderten Erschließung des Gesamt-Gewerbeareals Steinhaus, ehemals ThyssenKrupp, über die Straße „Auf dem Stein“

Leverkusen, 11.06.2026

Betreff: Möglicher Gebrauchtwagenhandel -mit Lkw-Autotransporter-Verkehr- auf dem ehemaligen ThyssenKrupp-Parkplatz an der Norderneystraße

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Hebbel,
Sehr geehrte Damen und Herren des Rates,

ergänzend zu unserem 1. Bürgerantrag vom 30.04.2026 möchten wir auf eine weitere besorgniserregende Entwicklung aufmerksam machen, die mit zusätzlichem Lärm sowie erhöhten Schadstoffemissionen infolge eines verstärkten Lkw-Autotransporter- und Abschleppfahrzeug Verkehrs und weiteren zunehmenden Kraftfahrzeugverkehrs einhergeht.

Ferner bitten wir daher auch hierbei um Prüfung, ob auch hierfür die erforderlichen Genehmigungen vorliegen und ob die aktuelle Nutzung mit dem Charakter der Straße „Auf dem Stein“ als verkehrsberuhigte Wohnstraße in einer Tempo-30-Zone vereinbar ist. Die zunehmende Belastung durch Schwerlast- und Gewerbeverkehr verändert daher den Charakter des Wohngebiets in erheblichem Maße und erweckt den Eindruck einer industriellen Nutzung, was aus Sicht der Anwohnerschaft nicht akzeptabel ist.

Daher möchten wir in diesem Zusammenhang auf weitere kritische Beobachtungen hinweisen, die die bereits in unserem ersten Bürgerantrag geäußerten Bedenken bestätigen und aus unserer Sicht ebenfalls einer zeitnahen und eingehenden Prüfung bedürfen.

In den vergangenen Monaten konnten wiederholt, teils mehrmals täglich, kleinere Autotransporter beobachtet werden, die -wie viele andere- teilweise sehr schnell über die Straße „Auf dem Stein“ zur und von der Norderneystraße verkehren.

Hinzukommt, dass nach unseren Beobachtungen diese Fahrten ebenfalls teilweise auch an Sonn- und Feiertagen sowie in den Abend- und Nachtstunden erfolgen.

Zu unserem sehr großen Entsetzen wurden in diesem Jahr auch noch mehrfach große Lkw-Autotransporter durch die Straße „Auf dem Stein“ fahren gesehen. Dies begründet die Vermutung, dass die Anlieferung sowie der Abtransport von Fahrzeugen eines mutmaßlich auf dem ehemaligen ThyssenKrupp-Prkplatz betriebenen Gebrauchtwagenhandels über diese Straße erfolgen.

Einer dieser großen Autotransporter-Fahrer hat außerdem mit dem großen Fahrzeug über 30 Minuten entgegen der Fahrtrichtung im absoluten Halteverbot geparkt, dabei eine Grundstückszufahrt blockiert, und der Motor lief über die gesamte Zeit vor den Fenstern der Einwohner. Dies um Pause zu machen (Fotos dazu wurden bereits zugesandt). Der informierte KOD wurde während des verbotswidrigen Parkens nicht wahrgenommen. Dies sind alles absolut inakzeptable Vorgehensweisen und neue Erscheinungen in einer Wohnstraße, die die Lebensqualität der Anwohner erheblich beeinträchtigen.

Darüber hinaus wurde bereits mehrfach festgestellt, dass jetzt Fahrzeugtransporter die Norderneystraße anfahren und anschließend wieder verlassen bzw. über die Baltrumstraße im Kreis fahren, ohne dass für die Anwohner ein Be- oder Entladen von Fahrzeugen erkennbar war. Dies führt zu zusätzlichen Fahrbewegungen innerhalb des Wohngebiets und damit zu weiteren Lärm- und Abgasbelastungen. Gleiches gilt für Lkw, die offenbar die auf dem ehemaligen Thyssenkrupp-Gelände gelegene Firma suchen, diese jedoch häufig nicht finden. Dies ist wenig überraschend, da niemand erwarten würde, dass sich ein Unternehmen innerhalb einer Wohnsiedlung befindet, obwohl es einem Industriegebiet zuzuordnen ist. Hinzu kommt, dass sich die dazugehörige Haupteinfahrt des ehemaligen Thyssenkrupp-Geländes am Anfang der Stixchesstraße befindet. Aufgrund der geänderten Verkehrsführung werden die Lkw jedoch an der tatsächlichen Zufahrt vorbeigeleitet und stattdessen durch die Wohnstraße „Auf dem Stein“ geführt. Die daraus resultierenden Such- und Umwegfahrten führen ebenfalls zu zusätzlichen Verkehrs-, Lärm- und Abgasbelastungen für die Anwohner.

Alle diese wiederkehrenden Fahrten führen zu zusätzlichen Lärm- und Verkehrsbelastungen in einem Wohngebiet, das durch seine verkehrsberuhigte Struktur und die geltende Tempo-30-Regelung geprägt ist. Die Art, Häufigkeit und zeitliche Verteilung dieser Transporte werfen daher Fragen hinsichtlich ihrer Vereinbarkeit mit dem Wohngebietscharakter und den berechtigten Interessen der Anwohnerschaft auf.

Da wir jetzt zu unserer großen Verwunderung anhand von Beschilderung (siehe beigefügte Fotos) feststellen mussten, dass sich anscheinend tatsächlich auf dem ehemaligen ThyssenKrupp-Parkplatz an der Norderneystraße inzwischen zahlreiche Gebrauchtfahrzeuge befinden. Lässt dies den Schluss zu, dass dort möglicherweise tatsächlich ein Gebrauchtwagenhandel betrieben wird. Und dies könnte jetzt auch durch die großen Autotransporter wiederum bestätigt werden.

Sollte sich dieser Verdacht bestätigen, wäre von einer gewerblichen Nutzung des Geländes auszugehen, die wiederum mit einer zusätzlichen Belastung der umliegenden Wohnbebauung verbunden ist. Insbesondere ist hierdurch mit einer weiteren Zunahme des Verkehrsaufkommens sowie den damit verbundenen Lärm- und Schadstoffemissionen zu rechnen. Zudem würden hierdurch zusätzliche Gefährdungen entstehen, die zu weiteren Beeinträchtigungen der Anwohner in ihrem Wohnumfeld führen würden.

Vor diesem Hintergrund bitten wir ferner um Überprüfung, ob die gegenwärtige Nutzung des Geländes mit den geltenden planungs-, bau- und ordnungsrechtlichen Anforderungen vereinbar ist. Besondere Bedenken bestehen hinsichtlich des Verkehrs durch große Autotransporter, die die Straße „Auf dem Stein“ teilweise auch über ihre gesamte Länge rückwärts befahren, wodurch zusätzliche Sicherheitsrisiken und Belastungen für die Anwohnerschaft entstehen können.

Insbesondere ist aus unserer Sicht die nicht gerechtfertigte starke Zunahme des Schwerlastverkehrs in einer Wohnstraße innerhalb eines Mischgebiets zu kritisieren, das nach seiner Zweckbestimmung und prägenden Nutzung vorwiegend durch kleinere, nicht störende Gewerbebetriebe gekennzeichnet sein sollte.

Wir bitten die Verwaltung daher auch hier um eine Prüfung und Bewertung der Angelegenheit.

- ob auf dem Gelände ein Gebrauchtwagenhandel genehmigt wurde bzw. betrieben wird
- welche verkehrliche Erschließung hierfür vorliegen
- ob die Nutzung mit den geltenden Genehmigungen und Festsetzungen vereinbar ist
- und welche Maßnahmen gegebenenfalls zum Schutz der Anwohner vor zusätzlichem Lkw-Verkehr, Lärm, Gefahren und Emissionen vorgesehen sind

Mit freundlichen Grüßen





Die neue Beschilderung
auf dem früheren
ThyssenKrupp-Parkplatz der
jetzt eingezäunt ist.

Hier stehen mal mehr mal
weniger Fahrzeuge sowie
Fahrzeugtransporter oder
Abschleppfahrzeuge.





So oder ähnlich auch mit beschriebenen großen Autotransportern werden die Fahrzeuge dann über die Straße „Auf dem Stein“ von und zu dem Gebrauchtwagen-Gelände transportiert.



